

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 100. Josua von Nazareth

ihnen nur vorteilhaft war, denn die Mystiker und Streiter für „das Himmelreich“ machten die Massen den unversöhnlichen, für das irdische Reich kämpfenden Zeloten abspenstig. Indessen war die römisch-herodianische Regierungsmaschinerie gegen „Unruhestifter“ überhaupt eingestellt und zermalmte unterschiedslos alle, ohne viel zu untersuchen, woher die „Unruhen“ kamen. Das Gespenst des politischen Messias rief Furcht hervor, und man erblickte ihn nicht nur in jedem volkstümlichen revolutionären Führer, sondern auch in dem von einer Zuhörer Menge umgebenen religiösen Prediger, der zu persönlicher geistiger Läuterung und zu reumütiger Buße aufrief.

Doch die Zeit war gluterfüllt, die Atmosphäre von messianischer Energie gesättigt, und so trat an die Stelle des gestrengen Einsiedlers Johannes des Täufers unverzüglich ein Prediger, der ihn an Tiefe der religiös-ethischen Weltanschauung übertraf und der neuen Lehre sein Gepräge gab.

§ 100. Josua von Nazareth

Unter jenen Heilsuchenden, die zu Johannes an den Jordan kamen, um von ihm die Taufe zu empfangen, war auch ein junger Mann aus dem galiläischen Städtchen Nazareth, namens *Josua* oder *Jesus* (die griechische Form dieses Namens), ein Sohn des Zimmermannes Joseph und seiner Frau Mirjam (Maria). Der Sage zufolge brachte ihn die Mutter zur Welt, als sie noch die anverlobte Braut des Joseph war. In seine Kindheitsjahre fällt der von Juda Galiläus anlässlich des römischen Census (§ 68) entfachte Volksaufstand. Noch waren den Galiläern die diesem Aufstande vorangegangenen Wirren frisch in Erinnerung, als nach dem Tode Herodes I. die römischen Legionen des Varus den Hauptsitz der jüdischen Insurgenten, das in der Nähe des Heimatstädtchens Jesu gelegene Zippora, eingäschert und Tausende von Patrioten ans Kreuz geschlagen hatten (§ 56). Galiläa war überhaupt seit jeher ein Herd der revolutionären Bewegungen gewesen. Die politischen Unruhen in der Metropole wirkten auf diese Grenzmark besonders schmerzhaft zurück. Zugleich machte sich aber auch gerade hier zuerst die Reaktion, sowohl gegen den politischen Kampf wider Rom als auch gegen die strenge Zucht der Staatsreligion, die von den Pharisäern zur Erhaltung der nationalen Eigenart gepflegt wurde, bemerkbar. In kultureller Beziehung